Pfahlbauer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **10 (2003)**

Heft 107

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PFAHLBAUER
NACHRICHTEN AUS DEM SUMPF

Böse Masken gegen das Böse

Der Januar ist ein gefährlicher Monat. Man neigt zu Tatendrang, und schon wirds ein Exzess. Oder man meint einen Riss zu sehen, und schon erweist sich der als Gletscherspalte. Langsam glaube ich begriffen zu haben, was Bad Religion bedeutet. Nach dem Besuch der Zeuginnen Jehovas Gygax & Eppenberger, die jetzt auch meinen Briefkasten füllen, und einem erotisch aufgeladenen Discobesuch mit einem bekennenden Satanisten namens «Die Fledermaus» stand kürzlich spätnachts Wolfgang Haas vor der Tür. Doch es war nicht wirklich der Erzbischof aller Pausbacken, sondern – Sumpfbiber! Er streifte sich die hautenge Maske ab und grinste breit: «Mann, bin ich verschwitzt.»

Sumpfbiber kam in einer Mission: Er wollte mich für hinterhältige Maskeraden gewinnen. Und es war ihm verdammt ernst: «Es mehren sich die Zeichen des Unheils. Wir dürfen aber den Kampf gegen das Böse nicht den Schnäuzen überlassen, die ihren billigen Unfug damit treiben. Wir müssen das Böse in der Maske des Bösen überwinden. Oder auch des Guten. Hauptsache Masken.» Ach du lieber Biber! Er hatte zwei Flaschen Rauchgold-Engel-Glühwein vom «weltberühmten Nürnberger Christkindles-Markt» mitgebracht und hielt mir einen Ausriss aus seiner Lieblingsgratiszeitung unter die Nase: «Da, schau, da muss man doch was tun!»

Es war eine Fotoseite zum Neujahrsempfang des Fürsten auf Schloss Vaduz. Tatsächlich turtelte oben links der Erzbischof Haas mit einem Kollegen, doch ich fand das nicht weiter bedrohlich. Im Gegenteil konnte man schön erkennen, wie das Leben so arbeitet, wenn man es arbeiten lässt: Wolfi ist mittlerweile von einer Kartoffel nicht mehr zu unterscheiden. Auf einem anderen Bild war mitten unter den durchlauchten Leuchtexistenzen eine verdatterte Schrumpeloma abgebildet, mit Bildunterschrift: «Elisabeth Beck aus Schaan wartet jedes Jahr im Empfangszimmer auf den Fürsten.» Doch zum Amüsement blieb keine Zeit: Sumpfbiber redete ununterbrochen vom «Tanz der Teufel» und den «Klauen des Bösen», gegen die man «Armeen der Vernunft» und «Achsen des Guten» mobilisieren müsse; ziemlich wirres Zeugs halt.

Ich hielt schon rein physisch nicht mit, und nach zwei Litern Glühwein und einigen hochprozentigen Jägertees waren wir beide erledigt. Zum Ende schenkte mir Sumpfbiber noch einen «humanitären Aufkleber für dein Auto», den er auf der Multergasse einem «kleinwüchsigen, eher hässlichen, aber sehr höflichen Mann mit Hornbrille», wie er sagte, abgekauft hatte. Die Message lautete: «Ein Herz für Amoks». Es war eine Aktion für Bagger-Küde, den Oltner Baggerführer, der mit einem 22-Tonnen-Raupenbagger ein Restaurant, mehrere Autos, Kandelaber sowie zwei Polizisten angegriffen hatte.

Bagger-Küde ist Sumpfbiber und mir ans Herz gewachsen, weil er an die Zeit erinnert, als Wirtinnen noch Hirschen-Huldi oder Bären-Gerti hiessen, die Kastanien von Marroni-Meier und die Würste von Cervelat-Jimmy verkauft wurden, und Aktenzeichen XY ganz allein die Show von Zimmermann-Ede war. Auf meiner Schule im Tal der Torfstecher gab es damals den Süd-Bari, den West-Mäsi und den Ost-Mäde, und einer, der seine Freizeit in irgendwelchen wahnsinnigen Höhlen verbrachte, hiess Grotten-Andi, oder einfach Mohren, weil er von dort kam.

Am nächsten Morgen bestand kein Zweifel mehr, dass das Unheil in meine Gegend gekommen war. In der Strasse tummelten sich plötzlich kleine Bin-Ladens und Double-U-Bushes, Saddams und Blairs; sie stiegen mit den Hexen in die Häuser und trieben fiese Spässchen. Ich hatte so meine Bedenken mit diesen Masken und spielte die alte Pfarrerrolle, man ist ja wieder religiöser geworden in letzter Zeit: «Das Böse wird nicht harmloser, indem harmlose Menschen sich damit identifizieren…» Der Rest ging im frechen Lachen der Masken unter. In der Stadt warf mir auf der Haupteinkaufsgasse ein Bengel mit einer Pascal-Couchepin-Maske einen Knallfrosch vor die Brust.

Plötzlich begriff ich, was Sumpfbiber meinte. Ich erinnerte mich an die Surferpunks in ‹Point Break›, die als Nixons und Reagans kalifornische Banken plündern. Masken machen Spass, die Fasnacht ist unser! Wir brauchen keine Weltköpfe, wir haben eigene Lokalhelden. Sumpfbiber geht als Thomas Müller, sein eher grimmiger Kumpel Benzin-Benno bastelt an einem Beat-Antenen-Outfit. Selber bin ich noch gespalten: Mein Favorit ist Patrick Senn, aber wie ich höre, haben viele die gleiche Idee. Vielleicht geh ich als Franz Jäger, oder halt doch als Kurt Furgler, recht verwirrlich wäre auch Kathrin Hilber. Not der Entscheidung! Lustig wirds auf jeden Fall, und wenn wir erst noch eine Konfettikanone erobern, dürfte das Böse einstweilen gebannt sein.

Charles Pfahlbauer jr.